

## Anmeldung zur Fachtagung am 27.01.2016

Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen.

### Vor- und Zuname/n des/der Teilnehmenden

1. \_\_\_\_\_

2. \_\_\_\_\_

### Institution/Träger/Unternehmen

Straße \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

E-Mail-Adresse \_\_\_\_\_

Parkmöglichkeiten bestehen bspw. auf dem Parkplatz „Blobach“, Anfahrt über Bastmarkt oder Johannisstraße (10 Gehminuten; Tageskarte 3 €) oder im Parkhaus „Thüringentherme“, Anfahrt über die Brunnenstraße (5 Gehminuten; Tageskarte 10 €).

Wir bitten um Anmeldung bis zum **15.01.2016** per Fax an 03601 80132083 oder per E-Mail an: [sozialplanung@lrauh.thueringen.de](mailto:sozialplanung@lrauh.thueringen.de)

Die Teilnahme ist kostenfrei. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldungen werden nach ihrem Eingang berücksichtigt.

**Landratsamt Unstrut-Hainich-Kreis**  
Lindenbühl 28/29  
99974 Mühlhausen

Stabsstelle Sozialplanung  
Ansprechpartner/-in:  
Birgit Kaufhold - Marko Reents  
Telefon: 03601 802083

Die Fachtagung wird unterstützt von:



**Landratsamt Unstrut-Hainich-Kreis**



**ESF**    
EUROPA FÜR THÜRINGEN  
EUROPÄISCHER SOZIALFONDS  
EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds

Die Veranstaltung wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Freistaats Thüringen gefördert.

**GEMEINSAM FÜR MEHR CHANCEN  
ARMUTSPRÄVENTION  
IM UNSTRUT-HAINICH-KREIS**

Fachtagung  
Mittwoch, 27.01.2016  
09:30 - 16:30 Uhr

im Mehrgenerationenhaus Mühlhausen  
Puschkinstraße 8  
99974 Mühlhausen



INTEGRATION BILDUNGSGERECHTIGKEIT KULTUR  
ELTERNARBEIT SELBSTBESTIMMTES LEBEN  
**ARMUTSPRÄVENTION**  
MEHrgenerationenhäuser  
STADTTEILZENTREN NACHHALTIGKEIT  
BERATUNG SPORTRIVEREINE INKLUSION  
GESUNDHEITSPRÄVENTION  
ERWERBSFÄHIGKEIT ERHÖHEN  
WOHLFAHRTSVERBÄNDE  
SOZIALARBEIT HILFEN ZUR ERZIEHUNG  
MONITORING  
VERNETZUNG EHRENAMT  
SELBSTBESTIMMTES LEBEN

# PROGRAMM

- 09:30 Uhr **Ankommen/Begrüßungskaffee**
- 10:00 Uhr **Begrüßung und Einführung**  
*Eva Brackelmann*  
*Moderation*
- Grußwort**  
*Harald Zanker*  
*Landrat des Unstrut-Hainich-Kreises*
- Grußwort**  
*Christian Möller*  
*TMASGFF/Leiter Stabsstelle Strategische Sozialplanung*
- 10:40 Uhr **Was bedeutet Armut? - Eine Betroffene vermittelt einen Einblick in ihre Lebenswelt**  
*anonym*
- 10:50 Uhr **Soziale Lagen im Unstrut-Hainich-Kreis Ein Überblick und Ausblick auf die Sozialberichterstattung**  
*Birgit Kaufhold*  
*LRA UHK/Stabsstelle Sozialplanung*
- 11:30 Uhr **Armutsprävention im UHK/ ein gemeinsamer Weg**  
*Marko Reents*  
*LRA UHK/Stabsstelle Sozialplanung*
- 11:50 Uhr **Erschöpfte Familien als Folge zunehmender sozialer Ungleichheit und was dagegen zu tun ist**  
*Prof. Dr. Uta Meier Gräwe*  
*Justus-Liebig-Universität Gießen*  
*Lehrstuhl für Wirtschaftslehre des Privathaushalts und Familienwissenschaft*
- 12:50 Uhr Pause mit Imbiss
- 13:20 Uhr **Lernen von anderen Kommunen**  
*angefragt Stadt Dormagen*

- 14:20 Uhr **Workshops**
- Thema 1: Gemeinsam im Dialog  
Verwaltete und latente Armut
- Thema 2: Elternarbeit als Kindesstärkung
- Thema 3: Schule und Sozialraum
- Thema 4: Armut und Gesundheit
- 15:30 Uhr **Präsentation und Diskussion der Workshopergebnisse im Plenum**
- 16:30 Uhr **Abschluss und Ausklang der Veranstaltung**  
*Eva Brackelmann*

## Workshopübersicht

Die Workshops werden mit Unterstützung des Instituts für kommunale Planung und Entwicklung e. V., der Transferagentur Mitteldeutschland für Kommunales Bildungsmanagement und der Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Thüringen e. V. - Agethur - durchgeführt und von ihren Vertreter/-innen moderiert.

### 1. Workshop: Gemeinsam im Dialog - Verwaltete und latente Armut

Armut hat viele Gesichter. Statistiken bilden sie nur fragmentarisch ab. Was ist mit all den anderen, den Einsamen, Ausgegrenzten, Kinder, die ohne Zuwendung und mit unzureichender elterlicher Unterstützung aufwachsen, den Vernachlässigten, Erschöpften, um nur einige zu nennen. Welche Gruppen benötigen besondere Unterstützung? Darüber wollen wir in diesem Workshop reflektieren und zugleich thematisieren, ob wir eine breite öffentliche Diskussion über die Armutsentwicklung im Unstrut-Hainich-Kreis benötigen. Wie könnte ein gemeinsamer Weg zur Linderung von Armut und ihren Folgen im Landkreis aussehen?

### 2. Workshop: Elternarbeit als Kindesstärkung

Eltern wollen immer das Beste für ihre Kinder und sind deren wichtigste Bezugspersonen. Damit es Eltern nicht nur gut meinen, sondern auch gut machen, brauchen sie manchmal Unterstützung. Doch wie platziert man niedrigschwellige Angebote ohne zu Bevormunden? Wie gelingt effektive Elternarbeit in Kitas und Schulen, um die Resilienz der Kinder zu stärken?

### 3. Workshop: Schule und Sozialraum

Schulen sind Orte der Bildung, aber meist nur für eine begrenzte Altersgruppe. Sozialräumliche Ansätze möchten Schulen für den Sozialraum öffnen und z.B. niedrigschwellige Unterstützungs- und Beratungsangebote für benachteiligte Gruppen dort ansiedeln. Auch Sportvereine kooperieren immer stärker mit Schulen. Wie kann eine Kooperation aussehen? Welche Kooperationen gibt es bereits und wo sollten sie intensiviert werden?

### 4. Workshop: Armut und Gesundheit

Krankheit kann arm machen. Andersherum gilt, wer arm ist, wird schneller krank. Die Lebenserwartung der ärmsten Einkommensgruppe in Deutschland ist bis zu zehn Jahre niedriger als bei finanziell Bessergestellten. Skandalös, aber zugleich wissen wir, dass Armut nicht nur materiell bestimmt ist. Ganz unabhängig, wie verschieden sich Ursachen-Wirkungs-Konstellationen darstellen, wollen wir im Workshop der Frage nachgehen, welche Stellschrauben es auf der kommunalen Ebene gibt, um die Lebensqualität von Betroffenen in benachteiligten Lebenslagen zu verbessern. Eine Fülle von Ansätzen im Bereich der Prävention und Gesundheitsförderung existiert bereits im Unstrut-Hainich-Kreis, oft nur räumlich punktuell für ausgewählte Ziel- und Altersgruppen. Wir wollen darüber diskutieren, wie bewährte Ansätze verstetigt und neue Strategien entwickelt werden können bzw. welches Potential das Präventionsgesetz zur gesundheitlichen Chancengleichheit bietet.

## Ausstellungshinweis

Die Veranstaltung wird von der Ausstellung KINDERWELTEN der Arbeitsgemeinschaft der deutschen Familienorganisationen (AGF) e.V. begleitet. Fotografen/-innen im Alter von 10 bis 13 Jahren, selbst von Armut Betroffene, vermitteln bewegende Einblicke in ihre Lebenswelten.